






Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Montag, 3. Juli 2017

LWG Veitshöchheim
Weinbauring Franken e.V.
WEATHER365 Ltd

Dienstag: In den frühen Morgenstunden wechselnd bewölkt, zeitweise sternklar bei 16 Grad. Im Lauf des Vormittages und in den Mittagsstunden gering bewölkt. Nachmittags teils wolkig, teils recht sonnig bei Werten von 23 Grad. Abends eher sternklar dabei Temperaturen um 21 Grad. Während der Nacht meist sternklar. Später, in den Frühstunden gering bewölkt. In der zweiten Nachthälfte kühlt es auf Werte um 12 Grad ab.

Die weiteren Aussichten: Mittwoch meist heiter bei Temperaturmaxima um 25 Grad. Tiefstwerte in der Nacht zum Donnerstag bei 14 Grad. Im Laufe des Donnerstag heiter und Höchstwerte um 27 Grad.

© www.weather365.net	Di	Mi	Do	Fr	Sa
Wetter					
TMax / TMin [°C]	23 / 14	25 / 13	27 / 14	28 / 15	30 / 17
Niederschlag [mm]	0	0	0	3	1
Regenrisiko [%]	20	0	0	60	40
Bodenfeuchte [%nFK] 30-60cm Tiefe	83	78	78	73	73
Bodentemp. 40cm Tiefe [°C]	14	14	15	16	16
Pflanzenschutzmittel Sprühverluste (Grenzwert Wind 5 m/s)	leicht 2,6 m/s	gering 0,9 m/s	gering 1,4 m/s	leicht 2,9 m/s	leicht 3,9 m/s

Allgemeine Situation:

Nach dem Regen und der Abkühlung wird es sommerlich. Ab Mittwoch steigen die Temperaturen wieder auf über 30°C. Ab dem Wochenende könnte es wieder unbeständiger und schwülwarm werden, wobei hier die Gewittergefahr ansteigt.

Damit liegen günstige Bedingungen für eine schnelle Traubenentwicklung vor. Der Traubenschluss steht in vielen Anlagen in den kommenden Tagen an.

Das Befahren jeder Gasse bei Behandlungen gegen Botrytis und Traubenwickler sorgt für optimale Benetzung und Wirkung. Als Sonderbehandlung (ohne Fungizide) braucht nur die Traubenzone behandelt werden.

Peronospora

Diese Woche ist die Gefahr der weiteren Verbreitung der Peronospora wegen der fehlenden Niederschläge als gering anzusehen. Mit steigender Gewitterwahrscheinlichkeit ab dem Wochenende könnte sich diese Situation ändern. Wählen Sie daher die Wirkstoffe nach der vorhergesagten Witterung und der Situation in ihren Anlagen für die nächste Behandlung aus. Werden längere und stärkere Niederschläge angekündigt und sind in den Anlagen Ölflecke zu finden ist die Wahl eines Mittels mit einem tiefenwirksamen oder systemischen Wirkstoffanteil die sicherere Alternative, z. B.

(X) Kennbuchstabe der Wirkstoffgruppen „t“ tiefenwirksam „s“ systemisch

(B) Aktuan 2,0 kg/ha „t“	(S/C) Orvego 1,6 l/ha „s“
(A/B) Equation Pro 0,64 kg/ha „t“	(F) Sanvino 1,5 kg/ha „t“
(E) Electis 2,88 kg/ha „t“	(C) Vincare 2,0 kg/ha „t“
(S) Enervin 4,0 kg/ha „t“	(C) VinoStar 2,0 kg/ha „t“
(C) Melody Combi 2,4 kg/ha „t“	(C/E) Ampexio 0,48 kg/ha „t“ neu zugelassen
(F) Mildicut 4,0 l/ha „t“	

oder

Kontaktmittel	kombiniert mit	Veriphos 3,0 l/ha „s“
---------------	----------------	-----------------------

Wechseln Sie die Wirkstoffgruppen zwischen den Behandlungen!

(Kennbuchstabe der Wirkstoffgruppe in der Klammer)

Bleibt es weiterhin meist niederschlagsfrei und die Anlagen sind befallsfrei reicht ein Kontaktmittel aus, z. B.

Delan WG 0,8 kg/ha	Folpan 80 WDG 1,6 kg/ha
Folpan 500 SC 2,4 l/ha	

Oidium

In Anlagen ohne Frostschäden mit nur einer Traubengeneration geht die hochempfindliche Phase der Anfälligkeit ab dem Ende des Traubenschlusses zurück. Die Anlagen sind jetzt nochmals intensiv auf Befallsfreiheit zu kontrollieren damit später keine Überraschungen auftreten. In der kommenden Woche ist schwülwarme Witterung vorhergesagt, die dem Oidiumpilz sehr entgegenkommen würde. Jetzt sollten nochmals die hochpotenten Präparate eingesetzt werden, z. B.

(X) Kennbuchstaben der Wirkstoffgruppen

(L/A)	Collis 0,64 l/ha	(K)	Kusabi 0,3 l/ha	(R)	Vegas 0,48 l/ha
(R/G)	Dynali 0,8 l/ha	(K)	Vivando 0,32 l/ha		

Beachten Sie den Wirkstoffgruppenwechsel zur letzten Spritzung!

Botrytis

In vielen Anlagen wird das Stadium kurz vor Traubenschluss in dieser oder der kommenden Woche erreicht werden. Zu diesem Zeitpunkt besteht letztmalig die Gelegenheit das Traubengerüst und die Ansatzstellen der Beeren mit einem Botrytizid vor frühzeitigem, latenten Botrytisbefall zu schützen. Eine solche Behandlung ist als Versicherung anzusehen, da die Witterung in den kommenden Wochen nicht vorherzusehen ist. Eine solche Behandlung sollte anlagenbezogen durchgeführt werden. D.h. zwischen verschiedenen Sorten/Anlagen können die Behandlungstermine ohne weiteres mehrere Wochen auseinanderliegen.

Daneben spielt eine gut gestaltete Laubwand und eine sachgerecht entblätterte Traubenzone eine ebenso wichtige Rolle zur Botrytisvorbeugung.

Wir empfehlen beim Einsatz von Botrytiziden jede Gasse zu befahren um eine optimale Benetzung der Beeren und Stielgerüste zu erreichen. Eine vorherige Entblätterung unterstützt dieses Ansinnen beträchtlich.

(X) Kennbuchstaben der Wirkstoffgruppen

(L)	Cantus 1,2 kg/ha	(M/N)	Switch 0,96 kg/ha
(O)	Prolectus 1,2 kg/ha	(O)	Teldor 1,6 kg/ha

Bei alleiniger Behandlung der Traubenzone können die Aufwandmengen max. halbiert werden!

Eine Kombinationsbehandlung nur in die Traubenzone mit einem Botrytizid und einem Mittel gegen Traubenwickler bietet sich in vielen Anlagen an!

Traubenwickler TW

Die Flugzahlen der zweiten Generation beim **Einbindigen TW** sind in einigen Gemeinden sehr hoch, beim **Bekreuzten TW** dagegen verhaltener, gegenüber der ersten Generation. Wegen der regnerischen Witterung und den kühleren Temperaturen sind wir uns nicht sicher, ob die beobachteten Flüge bereits den Flughöhepunkt abgebildet haben. Frische Eiablagen konnten heute vereinzelt beobachtet werden. Bis zum Schlupf erster Larven werden bei den erwarteten Temperaturen ca. 5 bis 6 Tage vergehen. Daher kann eine Bekämpfungsmaßnahme, die eine optimale Wirkung erbringen soll, frühestens ab Samstag erfolgen. Da die Mehrzahl der Eiablagen erst noch erfolgen wird ist eine Behandlung am Montag als besserer Kompromiss anzusehen. Dies gilt vor allem für alle Lagen mit Mischpopulationen von Einbindigen und Bekreuzten TW. Bei hohen Temperaturen bohren sich die schlüpfenden Larven des Einbindigen TW direkt in die Beere ein ohne die Oberfläche der Traube zu berühren. Daher kommen sie mit reinen Fraßgiften auf der Beerenoberfläche nicht in Berührung. Deswegen empfehlen wir unter den gegebenen Bedingungen gegen die Larven des Einbindigen TW keine Bacillus thuringiensis Präparate. Für den Bekreuzten TW können sie aber bedenkenlos eingesetzt werden, da dessen Larven immer auf der Beere umherwandern bevor sie sich einbohren.

Empfohlene Präparate sind z. B. für beide TW-arten

Coragen 0,28 kg/ha, Steward 0,2 kg/ha, Mimic 0,8 l/ha,
für Bekreuzten TW

Dipel ES oder Xentari 1,6 kg/ha (Wirkstoff Bacillus thuringiensis); Zur Verbesserung der Wirkstoffaufnahme kann 0,5 bis 1 kg Zucker/100 l der Spritzbrühe beigegeben werden. Eine Splittung der Aufwandmenge bei verzetteltem Flug ist möglich.

Eine Kombinationsbehandlung nur in die Traubenzone mit einem Botrytizid und einem Mittel gegen Traubenwickler bietet sich in vielen Anlagen an!

Schwarzholzkrankheit

In Beständen mit Schwarzholzkrankheit fliegt jetzt verstärkt der Überträger, die Windenglasflügelzikade, dieser Bakterienkrankheit. Reben werden nur angefliegen, wenn die Wirtspflanzen (Winde, Brennessel) dieser Zikaden in der Flugzeit bis ca. Ende Juli abgetötet (mechanisch, Herbizid) oder massiv gestört (mulchen) werden. Daher sollten solche Maßnahmen in Anlagen mit Schwarzholzkrankheit in den kommenden Wochen keinesfalls durchgeführt werden.

Reblaus

Aus gegebenen, aktuellen Anlass weisen wir nochmals daraufhin, dass Weinberge gerodet werden müssen, wenn sie aus der Produktion genommen werden. Drieschen sind nicht erlaubt. Rodungen sind ordnungsgemäß, d.h. inklusive der Wurzelstangen der Unterlagsreben durchzuführen. Der Rodungserfolg ist zu überprüfen. Nachträglich ausschlagende Reben sind nachzuroden.

Unterlagenausschläge erlauben der Reblaus ihren vollständigen Vermehrungszyklus auch bei uns durchzuführen. Dies kann zur Verbreitung und im schlimmsten Fall zur Bildung neuer, aggressiverer Rassen beitragen. Achten Sie daher auf eine ordnungsgemäße Rodung und beobachten Sie gerodete Weinbergflächen noch einige Jahre weiter.

Auch die Unsitte von Einlegerreben fördert die Vermehrung der Reblaus. Der Anbau von Wurzelreben, die gegen die Reblaus anfällig sind, ist nicht erlaubt (BayWeinRav Abschnitt II § 9d).

Stiellähme

Zur Vorbeugung gegen Stiellähme ist die Zugabe von magnesiumhaltigen Blattdüngern bei den folgenden Spritzungen anzuraten. Eine kostengünstige Möglichkeit ist z. B. mit Bittersalz 3 kg/100l Spritzbrühe gegeben.

Traubenteilen

Durch das Traubenteilen wird die Gefahr des Aufdrückens bei kompakten Sorten (Burgunder, Riesling) vermindert. Jetzt kann die Maßnahme dann durchgeführt werden ohne zu viele Beeren zu beschädigen (Zeitraum von Traubenschluss bis erste Beeren weich werden). Wegen des hohen Arbeitsaufwands wird dies meist nur für Premiumqualitäten durchgeführt.